

## *Mitgliederversammlung 2021*

55. ordentliche Mitgliederversammlung



Abb. 1 Schloss Nyon, ©Nicolas Spuhler, 2007

*24. und 25. September 2021 in Nyon (VD)*

## *Liebe Kolleginnen und Kollegen*



Sich an einem so schönen und geschichtsträchtigen Ort zu treffen ist nicht nur in der heutigen Zeit ein Privileg. Bevor ich Sie im Schloss Nyon zur 55. Mitgliederversammlung von ICOMOS Suisse begrüßen darf, möchte ich darum allen herzlich danken, die es uns ermöglicht haben, hier einzukehren.

Ich freue mich dieses Jahr auch ganz besonders, Sie wieder, um ein altes Wort zu gebrauchen, leibhaftig am Genfersee begrüßen zu können. Eigentlich hätten wir dies schon vor 1 ½ Jahren geplant gehabt. Corona mit den entsprechenden Einschränkungen liess uns nun etwas länger auf diesen Anlass warten.

Die Mitgliederversammlung verpflichtet uns einerseits, die statutarischen Geschäfte möglichst korrekt und effizient abzuwickeln, andererseits bietet sie aber auch die Möglichkeit, wichtige Themen und Anliegen anzusprechen oder Petitionen zu verabschieden. Ich möchte Sie darum aufrufen, sich doch aktiv an den Traktanden oder Diskussionen zu beteiligen und Ihre Wünsche ungeniert vorzubringen. Nur so fühlen wir uns im Vorstand nicht ganz einsam. Im reichen Begleitprogramm werden wir sicher auch viele Möglichkeiten finden, Interessantes zu entdecken und bereichernde Gespräche zu führen.

Nutzen wir die Gelegenheit!

Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse

### *Impressum*

Auflage	300
Redaktion	ICOMOS Suisse Sekretariat
Gestaltung	ICOMOS Suisse Sekretariat
Übersetzungen	Frau Catherine Courtiau, Herr Jean-Pierre Lewerer, Frau Elisabeth Crettaz-Stürzel, Arbeitsgruppen (D-F / F-D)
Kontakt	<a href="mailto:secretariat@icomos.ch">secretariat@icomos.ch</a>
Bildrechte	

Abb. 1 ©Nicolas Spuhler / Abb. 2 ©Niklaus Ledergerber / Abb. 3 ©Château de Nyon, Nicolas Spuhler / Abb. 4 ©Collections du château de nyon / Abb. 5 ©Musée du Léman, Philippe Antonello, 2018 / Abb. 6 Musée du Léman, Nicolas Lieber, 2018 / Abb. 7 ©SolbadGastroAG / Abb. 8 ©emo / Abb. 9 ©Solheure / Abb. 10 ©LaCouronne / Abb. 11 ©Baseltor / Abb. 12 ©Salzhaus / Abb. 13 ©Oliver Marc Hänni / Abb. 14 ©Bauart Architekten, Bern / Abb. 15 ©Lucia Gratz / Abb. 16 ©Wakili/Stahl / Abb. 17 No sabe que lo hace» (Er weiss nicht, was er tut...), Francisco de Goya, 1814-1817, Tusche © bpk / Kupferstichkabinett, SMB / Abb. 18 Kartengrundlage und Logos: map.geo.admin.ch

# Tagungsprogramm der Mitgliederversammlung 2021

## Programm 24. September 2021

13:30	Begrüssungen	<i>Vincent Lieber, Konservator des Schloss Nyon / Daniel Rossellat, Syndic de Nyon / Catherine Courtiau, Vizepräsidentin ICOMOS Suisse</i>
14:00	Mitgliederversammlung	<i>Schloss Nyon, Place du Château 5, 1260 Nyon</i>
16:00	Besichtigung Schloss Nyon	<i>Vincent Lieber / Pauline Lesca</i>
17:00	Apéro im Saal oder auf der Terrasse des Schloss Nyon	
19:00	Abendessen im Dachgeschoss des Musée du Léman	<i>Quai Louis-Bonnard 8, 1260 Nyon</i>

## Programm 25. September 2021

09:00	Wahl von drei zeitgleich laufenden verschiedenen Führungen	
-	1. Führung: Musée romain, rue Maupertuis 9	<i>Jordan Anastassov, Konservator des Musée romain</i>
-	2. Führung: Musée du Léman, Quai Louis-Bonnard 8	<i>Lionel Gauthier, Konservator des Musée du Léman</i>
-	3. Führung: Ehemalige Katholische Kirche Notre-Dame, rue du Temple 2	<i>Catherine Schmutz, Kunsthistorikerin</i>
12:00	Ende der Jahresversammlung	



Abb. 3 Im Empfangssaal des Schlosses von Nyon, Büste Venus Italica, nach Antonio Canova, anfangs 19. Jahrhundert. © Château de Nyon, photo Nicolas Spuhler, 2006



Abb. 4 Johan Barthold Jongkind, « Blick auf Nyon vom Genfersee aus », 1875, Ölgemälde auf Leinwand, 33,6 x 46,8 cm. © Collections du château de Nyon



Abb. 5 Musée du Léman und der schwimmende Mast mit Metallsphäre, vom Ingenieur Rudolf Frei aus Berneck beim Bodensee 1929 hergestellt und an dem die Badenden am Lausanne-Ouchy-Strand in den Dreissiger-Jahren Spass hatten. Er wurde 2017 im See-Grund gefunden. © Musée du Léman, photo Philippe Antonello, 2018



Abb. 6 Musée du Léman, das grosse Jugendstil-Glasgemälde, durch das Atelier Pierre Chiara in Lausanne 1905-1908 für das Haus Richard in Morges hergestellt und vor dessen Abbruch 2017 ins Museum eingebaut. © Musée du Léman, photo Nicolas Lieber, 2018

## *Traktanden der Mitgliederversammlung 2021*

*Datum: 24. September 2021,*

*Beginn: 14.00 Uhr*

*Ort: Schloss Nyon, Place du Château 5, 1260 Nyon*

1. Eröffnung der 55. Mitgliederversammlung
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Wahl des Stimmenzählers und Festlegen des Absoluten Mehrs
4. Protokoll der schriftlichen Abstimmung der Mitgliederversammlung 2020
5. Neumitglieder und Austritte
6. Jahresberichte Präsident, Generalsekretariat, Geschäftsstelle
7. Jahresberichte der Arbeitsgruppen
8. Kenntnisnahme des Revisorenberichts und Genehmigung der Jahresrechnung 2020
9. Entlastung des Vorstands
10. Präsentation des Budgets 2021
11. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2022
12. Wahlen
  - a. Bestätigungswahlen
  - b. Wahl der Revisionsstelle
13. Informationen ICOMOS International
14. Jahresziele ICOMOS Suisse 2021
15. Positionspapier: Iconoclisme pandémique
16. Plattform / Informationsaustausch
17. Verschiedenes
18. Mitgliederversammlung 2022

*Traktandum 4*

*Protokoll der schriftlichen Abstimmung der Mitgliederversammlung 2020*

Aufgrund der dazumal besonderen Umstände und der Ungewissheit, wann die Beschlüsse des Bundesrats wieder gelockert oder aufgehoben werden würden, hatte der Vorstand im letzten Jahr beschlossen, die Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2020 in Nyon abzusagen und über die notwendigen statutarischen Geschäfte des Vereins brieflich abzustimmen. Die Statuten von ICOMOS Suisse sahen dies zwar nicht vor, doch eine Verordnung des Bundesrats vom 16.3.2020 erlaubte es: «Bei Versammlungen von Gesellschaften kann der Veranstalter (...) anordnen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Rechte ausschliesslich auf schriftlichem Weg (...) ausüben können».

Nachfolgend die Resultate der schriftlichen Abstimmung vom 30. Juni 2020:

*Abstimmungsvorlage 1: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.5.2019*

Genehmigen Sie das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung?

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 103

Nein-Stimmen: –

Enthaltungen: 12

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird genehmigt.

*Abstimmungsvorlage 2: Jahresbericht des Präsidenten 2019*

Genehmigen Sie den Jahresbericht des Präsidenten 2019?

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 114

Nein-Stimmen: –

Enthaltungen: 1

Der Jahresbericht des Präsidenten 2019 wird genehmigt.

*Abstimmungsvorlage 3: Jahresrechnung 2019*

Genehmigen Sie die Jahresrechnung 2019 (inkl. Arbeitsgruppen)?

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 111

Nein-Stimmen: –

Enthaltungen: 4

Die Jahresrechnung 2019 (inkl. Arbeitsgruppen) wird genehmigt.

*Abstimmungsvorlage 4: Entlastung der Geschäftsstelle und des Vorstands*

Stimmen Sie der Entlastung der Geschäftsstelle und des Vorstands zu?

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 109

Nein-Stimmen: –

Enthaltungen: 6

Der Entlastung der Geschäftsstelle und des Vorstands wird zugestimmt.

*Abstimmungsvorlage 5: Mitgliederbeitrag*

Beschliessen Sie die Beibehaltung der Höhe des Mitgliederbeitrags?

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 112

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 2

Die Beibehaltung der Höhe des Mitgliederbeitrags wird beschlossen.

*Abstimmungsvorlage 6: Wahlen*

a) Wiederwahl von Jasmin Christ für 3 Jahre

b) Wiederwahl von Dieter Schnell für 3 Jahre

c) Wiederwahl Revisionsstelle hit-Treuhand für 1 Jahr

*a)*

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 112

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 2

Jasmin Christ wird für 3 Jahre wiedergewählt

*b)*

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 110

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 4

Dieter Schnell wird für 3 Jahre wiedergewählt

*c)*

*Anzahl Stimmen (Total): 115*

Ja-Stimmen: 112

7

Nein-Stimmen: –  
Enthaltungen: 3

Die Revisionsstelle hit-Treuhand wird für 1 Jahr wiedergewählt

#### *Traktandum 5*

#### *Austritte / Neumitglieder 2020, Stand 31.12.2020*

8 neue Einzelmitglieder:	Weichbrodt Anjo, Khelfa Sid-Ahmed, Zuchuat Didier P., Hauser Michael, Bühler David, Piqué Francesca, Chalvatzi Katerina Maria, Regazzoni Lucia
10 Austritte:	Hoffmann Volker, Aschwanden Stefan, Gerber Michael, Bucher Artur, Nay Marc Antoni, Gürtler Berger Theresia, Kählert Sabrina, Chramosta Miroslav, Favre-Bulle Eric J., Bernard Zumthor
Mitgliederbestand:	275 Mitglieder (254 Einzelmitglieder, 15 Institutionelle Mitglieder, 6 Emerging Professionals)

#### *Traktandum 6*

#### *Jahresberichte Präsident, Generalsekretariat, Geschäftsstelle 2020*

##### *Jahresbericht des Präsidenten 2020*

Homeoffice, Zoom – Konferenzen, Kopfhörer und vieles mehr haben wir dieses Jahr neu kennengelernt. Sie haben unsere Arbeit in der Corona-Zeit stark beeinflusst und zuweilen auch etwas erleichtert, uns aber auch um viele persönliche Kontakte und Begegnungen gebracht. So bleibt die Bilanz wohl unentschieden. Hingegen sind unsere internationalen Beziehungen einfacher geworden, der zeitliche und finanzielle Aufwand hat sich verringert. Es wird plötzlich möglich, wichtige Themen nicht nur an den jährlichen Meetings zu besprechen, internationale Absprachen zeitnah zu erledigen oder sich in internationale Tagungen einzuloggen. Das letztere Angebot ist gross, zuweilen gar etwas unübersichtlich. Wie werden uns deshalb im Vorstand Gedanken dazu machen, in welcher Form wir schnell und effizient über die verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen oder Konferenzen besser informieren können.

Corona hat aber nicht nur die internationalen Tätigkeiten des Vorstands beeinflusst. Auch wir haben uns in diesem Jahr nur virtuell getroffen. Im Zentrum der halbtägigen Vorstandssitzungen sind vor allem Stellungnahmen zu nationalen und internationalen Vernehmlassungen, die Herausgabe des Monumentabands V, die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen sowie die Vorbereitung der neuen Arbeitsgruppe Klimawandel gestanden. Zudem gibt es immer auch viel Administratives zu erledigen. Durch den Geschäftsprüfer sind wir auf einige rechtliche Schwachstellen in der Buchhaltung und der Entlohnung von freien Mitarbeitenden in den Arbeitsgruppen hingewiesen worden. Die Arbeitsgruppen sind über die neuen Regelungen und die gesetzlich erforderlichen Sozialabgaben informiert worden. Einmal mehr

zeigt es sich, dass heute auch ein kleiner Verein mit nicht ganz 300 Mitgliedern fast wie ein Unternehmen geführt werden muss.

ICOMOS ist bekanntlich Mitglied in der Trägerschaft der Formation continue. Diese führte zusammen mit Archäologie Schweiz und dem Kanton Zürich im vergangenen März erfolgreich die Tagung «DIGI-ARCH 2021 – Kulturerbe im digitalen Zeitalter», aufgrund der Corona- Bestimmungen und dem Thema entsprechend, natürlich online durch. Dank der grossen Zahl der Teilnehmenden konnte auf eine Defizitdeckung durch ICOMOS verzichtet werden. In diesem Zusammenhang möchte ich informieren, dass sich das BAK, zusammen mit den Mitgliedern der Formation continue, Gedanken über die zukünftige Ausrichtung dieser Weiterbildungsgruppe macht. Eine Auflösung steht aber nicht zur Diskussion.

Erfreulich hat sich die Zusammenarbeit mit dem Institut für Denkmalpflege und Bauforschung an der ETH Zürich entwickelt. Mit Silke Langenberg wurde ein ehemaliges Vorstandsmitglied von ICOMOS Suisse für die zweite Professur verpflichtet. Wir gratulieren an dieser Stelle Silke nochmals recht herzlich zur ehrenvollen Wahl. Ihrer Initiative ist es sicher auch zu verdanken, dass das unter den Denkmalpflegenden beliebte Freitagsskolloquium wieder neuen Schwung erhalten hat und zusammen mit der Uni Bern, unter dem Titel «Freitagsforum Denkmalpflege», frisch auflebt. ICOMOS Suisse engagiert sich zudem in dem Weiterbildungsprogramm «Handwerk in der Denkmalpflege». Michel Muttner vertritt uns im Vorstand und bemüht sich zurzeit intensiv, diesen Lehrgang auch in der französisch sprechenden Schweiz zu beleben.

In den öffentlichen Anhörungen und Vernehmlassungen des Bundes hat sich der Vorstand zu den folgenden Themen geäussert: Fachkonsultation Kulturgüterschutzinventar, Revision des Kulturgüterschutzinventars, Davos Quality System sowie zur Klimaoffensive Baukultur des BAK. Die letztere soll mit-helfen, die Rolle des kulturellen Erbes, in Zusammenhang mit den Netto-Null Zielen des Bundes, zu erklären und gute Lösungen zu propagieren. ICOMOS Suisse ist Mitglied der Trägerorganisation und ruft alle Mitglieder auf, sich als Unterstützende zu registrieren ([www.klimaoffensive.ch](http://www.klimaoffensive.ch)). Auch die Stadt Wil hat ICOMOS Suisse zu einer kurzen Stellungnahme zur neuen Schutzverordnung eingeladen.

Die Arbeitsgruppen Historische Hotels und Restaurants, Gartendenkmalpflege und System & Serie laufen weitgehend selbstständig und benötigen wenig Support des Vorstands. Über die Tätigkeiten in den jeweiligen Arbeitsgruppen orientieren deren Berichte. An dieser Stelle möchten wir Gerold Kunz für seine langjährige und weitsichtige Leitung der Arbeitsgruppe historische Hotels herzlich danken. Er hat sein Amt an Moritz Flury-Rova, von der kantonalen Denkmalpflege St.Gallen, übergeben. Wir wünschen auch Moritz viel Freude und Erfolg als neuer Präsident der Arbeitsgruppe. Zu der Arbeitsgruppe Historische Friedhöfe hatte der Vorstand im vergangenen Jahr keinen Kontakt. Sollte dieser Zustand anhalten, wird er die Auflösung dieser Arbeitsgruppe beantragen.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir über die Bemühungen zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit informiert. In der Zwischenzeit konnten wir mit dem BAK eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten aus allen entscheidenden Bereichen der Kulturgütererhaltung initiieren. Dabei sind auch viele Mitglieder von ICOMOS, eine erste Zusammenkunft ist noch in diesem Herbst geplant. Wir verzichten darum auf die Bestellung einer eigenen Arbeitsgruppe, werden uns aber aktiv in die Arbeitsgruppe unter der Leitung des BAK einbringen.

In die entscheidende Phase treten die redaktionellen Arbeiten für den fünften Band von Monumenta, der Publikationsreihe der deutschsprachigen ICOMOS Landesgruppen. Die Leitung der Herausgabe liegt bekanntlich dieses Mal bei unserer Landesgruppe. Es sind elf Beiträge eingegangen, die sich mit dem Thema Baukultur, zum Teil auch kritisch, auseinandersetzen. Die Herausgabe ist an der cultura suisse, im Februar 2022, geplant.

Abschliessend möchte ich allen herzlich danken, die sich in irgendeiner Weise für unser baukulturelles Erbe, im und über dem Boden, engagiert und eingesetzt haben. Herzlichen Dank aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands für ihre grosse und unterstützende Arbeit, Monica Bilfinger für die

intensive Pflege der internationalen Beziehungen, Manuela Eberle Knebel für die nicht immer einfache Sekretariatstätigkeit, Jean-Pierre Lewerer für die wertvollen und zeitintensiven Übersetzungsarbeiten, allen Vorsitzenden und Mitarbeitenden in den Arbeitsgruppen, Michel Muttner für sein Engagement im Handwerk in der Denkmalpflege sowie Jasmin Christ für die Redaktion des Monumenta- Bands. Ein grosser Dank geht auch an Oliver Martin und an das Bundesamt für Kultur für die wertvolle inhaltliche und finanzielle Unterstützung. Ich folge da einem Ausspruch von Cicero: «Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen».

Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse

### *Jahresbericht des Generalsekretariat 2020*

#### *Bericht zu ICOMOS International: 2020 ein virtuelles Jahr in Zeiten von Corona*

Für 2020 waren vorgesehen gewesen: ein Treffen der ICOMOS Europe Group im Juni 2020 in Sevilla. Und im Herbst eine «grosse» General Assembly mit Wahlen im Oktober 2020 in Sidney, Australien. Im März des Jahres 2020 wurde dann so langsam klar, dass alle diese Treffen nicht stattfinden würden.

Am 3. April 2020 hat ICOMOS Australien bekanntgegeben, dass die General Assembly im Oktober nicht in Sidney stattfinden können. Zusammen mit dem Präsidenten und dem Board von ICOMOS kam man überein, dass Australien Gastgeber im Jahr 2023 sein werde und gleichzeitig, dass die anstehende General Assembly online stattfinden würde.

Das *Europe Group Meeting* fand am 11. und 12. Juni 2020 als zweitägiges Zoom-Meeting statt. Tatsächlich war das Meeting sehr effizient. Es gab eine redaktionelle und inhaltliche Lesung der «European Quality Principles for EU-funded Interventions with Potential Impact upon Cultural Heritage», Die European Quality Principles liegen nun mehrsprachig vor (siehe Website) und sollen als Richtlinien für Organisationen gelten, die denkmalorientierte Projekte fördern.

Die Stimmung an diesen Meetings war sehr gut, hat man doch sehr konzentriert arbeiten können und vor allem: es haben wesentlich mehr Delegierte teilgenommen. Dadurch, dass die Reisekosten wegfielen, war eine deutlich höhere Teilnehmerzahl vorhanden.

An diesem Europe Group Meeting wurde auch die Groupe francophonie erneut aktiv. Diese Gruppe hatte sich bereits in Marokko 2019 getroffen. Diese Gruppe ist nun wesentlich aktiver geworden, hat wesentlich mehr Teilnehmer/-innen, da sie sich online trifft. Sie sind daran, sich um die «liste tentative» für Weltkulturerbe in Afrika zu kümmern. Und sie sind daran, diese «Impact Studien» zu vertiefen, also die Rahmenbedingungen des Weltkulturerbes anzuschauen.

Am 23. Juli 2020 fand eine einstündige *ausserordentliche online General Assembly* statt, um das Einverständnis aller Mitglieder einzuholen, dass eine online durchgeführte Wahl ihre Gültigkeit habe. Die internationalen Statuten gehen von einem physischen Treffen der Mitglieder aus und beschreiben ein entsprechendes Wahlprozedere.

Dadurch, dass die General Assembly virtuell stattgefunden hat, sind die statutarischen Meetings des ADCOM's (Treffen aller Präsidenten der Nationalcommittees sowie der ISC's Scientific committees) bereits im Oktober separat abgehalten worden, ebenfalls virtuell. Bei einer physischen General Assembly wird jeweils um Zeit und Geld zu sparen, das ADCOM Treffen in der gleichen Woche vor der eigentlichen General Assembly abgehalten.

Die eigentliche *General Assembly 2020* wurde im Dezember 2020 in drei separat abgehaltenen online Sitzungen durchgeführt. Getrennt von den Sitzungen fanden die Wahlen statt: in insgesamt drei Wahlgängen über eine online Plattform, die jeweils 24 Stunden geöffnet war, wurden ein neues Board von 20 Personen gewählt. Daraus heraus wurden in neue Funktionen gewählt: die erste *Präsidentin ICOMOS: Teresa Patricio*, Belgien; *Secretary General: Mario Santana*, Canada; *Treasurer: Pamela Jerome*, USA. Als 5 *Vizepräsidenten* (einer pro Region) wurden gewählt: *Riin Alatalu* Estland; *Ünal Zeynep*, Türkei; *Bo Jiang*, China; *Leonardo Castriota*, Brazil; *Alpha Diop*, Mali.

Für die Europe Group heisst dies, dass Riin Alatalu Präsidentin für Europa wird. Somit sind zum ersten Mal viele Schlüsselpositionen von Frauen besetzt und zum ersten Mal wird ICOMOS von einer Frau geleitet.

Zum 14. Mal wurde der *Piero Gazzola Preis* verliehen an *Dr. Amund Sinding-Larsen*, Norwegen. Er hat die "Common Dignity" Bewegung initiiert – das Integrieren der Menschenrechte in Pflege und Unterhalt von Denkmälern.

Die Ehrenmitgliedschaft / Honorary Membership wurde verliehen an: *Dinu Bumbaru*, Canada; *Sheridan Burke*, Australien; *Marie-Jeanne Geerts & Andries van den Abeele*, Belgien; *Janis Krastins*, Lettland; *Jane Lennon*, Australia; *Esteban Prieto Vicioso*, Dominikanische Republik; *Julian Smith*, Canada; *Henk van Schaik*, Niederlanden; *Peter Waldhäusl*, Oesterreich.

Toshi Kono wird Honorary president.

Die zahlreichen Resolutionen, über die abgestimmt worden ist, sind auf der Website von ICOMOS zu finden.

Es erfolgten Einladungen: für die (kleine) *General Assembly 2021*: nach Thailand, Stadt Udon Thani eine Flugstunde im Nordosten des Landes (Oktober)

Einladung für die (grosse) *General Assembly 2023 nach Sidney Australien*. ICOMOS Australia hat das Programm, welches bereits für 2020 vorbereitet worden war, sowohl für die Örtlichkeiten wie auch für das Programm beibehalten.

Es wurde den im vergangenen Jahr Verstorbenen gedacht: u.a. ist *Roland Silva*, Sri Lanka, der ehemalige Präsident von ICOMOS, Ende 2019 verstorben. (Liste ebenfalls auf der website.)

Inhaltlich war der vielleicht wichtigste Entscheid, dass an der GA von ICOMOS eine «Climate Change Emergency» ausgerufen wurde. *Resolution 6-6-1: (ICOMOS) Declares a Climate and Ecological Emergency and calls upon other culture and heritage organisations to do the same.*

Ich erlaube mir zum Schluss einige persönliche Bemerkungen: das Corona Jahr hat ICOMOS als weltumfassende Organisation in gewissen Bereichen viel gebracht. Sicherlich haben die virtuellen Meetings zur Demokratisierung der Weltorganisation beigetragen. Es haben sich viele kleine und wirtschaftlich benachteiligte Landesgruppen einbringen können. Dies wiederum hat eine Rückwirkung auf die Verwaltung der Organisation: die Simultan-Übersetzungen müssen während dieser online Meetings unbedingt sichergestellt werden. Dies wiederum bringt eine finanzielle Verschiebung mit sich. Konnten bisher der Landesgruppe, die die General Assembly ausrichtet, jeweils die Kosten für Übersetzungen übertragen werden, bleiben diese Kosten so bei der internationalen Leitung in Paris hängen, wenn die General Assembly von Paris aus geleitet wird. Sicherlich wurde auch aus den vielen Vorschläge und Formulierungen, wie man «sustainability» als Organisation leben könnte im Corona Jahr eine abrupte Realität. Die ganze Weltorganisation hat das gelebt, was vorher als «man müsste, geht jedoch nicht» abgetan wurde. Es wurde viel Geld und viel Zeit gespart und sehr viele Kontakte wurden trotzdem weitergelebt oder gar noch intensiviert. Hingegen will ich nicht in Abrede stellen, dass es durchaus auch Nachteile gibt: eine internationale Organisation unterliegt einem stetigen Wandel. In den Landesgruppen ist ein stetiges Kommen und Gehen in den Vorständen. Virtuelle Meetings gehen gut, wenn man sich kennt. Dann ist

es auch gut, sich mal am Bildschirm zu sehen. Ist man jedoch neues Mitglied, oder erst recht junges, neues Mitglied und sucht man die Organisation zu verstehen und Kontakte zu knüpfen, dann ist die virtuelle Welt sehr schwierig. Ich bin gespannt, was aus dieser Zeit übrigbleiben wird. Ein Mittelweg wäre ja sicherlich, dass die jährlichen physischen Treffen am Ende der Welt (ICOMOS zählt zurzeit 104 Landesgruppen) weiterhin virtuell übertragen werden und sich nur die Regionen treffen, um dann alle 3 Jahre die grossen Treffen abzuhalten. Das würde schon einiges an sustainability der Organisation selbst herbeiführen. Wichtig wäre schon, dass die breite Abstützung in den vielen kleineren und wenig begüterten Ländern beibehalten werden könnte.

Monica Bilfinger, Generalsekretärin ICOMOS Suisse

### *Jahresbericht der Geschäftsstelle 2020*

#### *Mitglieder*

Auch wenn die Mitgliederbewegung gegenüber dem vergangenen Jahr eine leichte Abnahme aufweist, sieht die Bilanz dennoch nicht ganz unerfreulich aus. Den 8 Eintritten stehen 10 Austritte gegenüber. Erfreulich ist, dass wir dieses Jahr einige junge Neumitglieder begrüßen dürfen.

#### *Finanzen*

Die Finanzen bleiben ein Sorgenkind des Vorstands. Dank dem grossen und unentgeltlichen Einsatz vieler Mitglieder in den Arbeitsgruppen, an Tagungen oder für Gutachten, in nationalen und internationalen Gremien oder im Vorstand sowie dem jährlichen Unterstützungsbeitrag des BAK, kann für das vergangene Jahr ein kleiner aber positiver Abschluss ausgewiesen werden. Die Beiträge an die Arbeitsgruppen, an Publikationen oder Veranstaltungen der Formation Continue, aber auch für den nächsten Monumenta Band sowie die Tagungsbeiträge an den internationalen Kongressen werden das Budget in den kommenden Jahren weiterhin erheblich belasten.

*Traktandum 7*

## *Jahresberichte der Arbeitsgruppen 2020*

### *Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege*

*Weiterbildungsangebot für Angestellte Öffentlicher Betriebe*

*Tagung „Historische Gärten – Erhalt und Pflege“ in Thun am 9.9.2020*

Gartendenkmäler sind von vielen Seiten Druck ausgesetzt: Siedlungsverdichtung, falsche Pflege, unsachgemässe Überformung. Dazu der Klimawandel mit zunehmenden Hitze- und Trockenperioden, der auch dem alten Baumbestand zusetzt. Besonders gefährdet sind unbekannte und manchmal auch unerkannte Kleinode. Umso wichtiger ist es, dass Fachleute kompetent eingreifen und helfen zu erhalten, was noch nicht verloren ist. Die Altersspuren sorgsam bewahren, Zeitgeschichten lesbar halten und dabei pragmatisch pflegen – der Arbeit der Gärtner in öffentlichen und privaten Anlagen kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Deshalb ist die Arbeitsgruppe überzeugt, dass die Weiterbildung und Sensibilisierung von Gärtnern für die Geschichtlichkeit der Gärten entscheidend für den Fortbestand des historischen Gartenerbes ist. Bereits zum zweiten Mal führte deshalb die AG, diesmal mit Unterstützung der SANU eine eintägige Fachtagung durch. Sie fand in Thun statt. Den 15 Teilnehmenden wurden am Morgen in drei Referaten die Grundkenntnisse der Gartengeschichte und die Richtlinien der Gartendenkmalpflege dargelegt. Am Nachmittag konnten in Kleingruppen drei Gartenanlagen des 20. Jahrhunderts besichtigt werden, die Spuren der historischen Zeitschichten entdeckt und die notwendige Pflege entwickelt werden. Das schriftliche Feedback der Teilnehmenden war durchwegs sehr positiv. Für das Jahr 2022 ist wiederum eine Veranstaltung an einem weiteren Ort geplant.

#### *Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz*

Durchschnittlich vier bis fünf Anfragen pro Monat gehen bei der AG ein und werden von Mitgliedern der AG umsichtig und zeitnah beantwortet. Die Vielzahl der im vergangenen Jahr zur ICOMOS-Liste eingegangenen Anfragen zeigt, dass auch sechs Jahre nach dem offiziellen Abschluss der schweizweiten Listenerfassung potentiell historisch wertvoller Gärten viele Fachleute (u.a. Raumplaner, Architekten, Architekturhistoriker, Gartendenkmalpfleger und Landschaftsarchitekten), politische Würdenträger und Gartenfreunde in ihr eine wichtige Grundlage für ihre Arbeit und Vertiefung in das Thema regionaler Gartenkulturen finden. Höchst erfreulich ist, dass sich im kontinuierlichen Interesse an der Liste der Erfolg der jahrelangen Strategie der AG äussert das Thema historische Gärten stärker im Bewusstsein von Fachleuten, Planern und öffentlichen Verwaltungen zu verankern.

Die AG trägt, gerade in der heutigen Zeit, in der bauliche Verdichtungstendenzen historische Gärten mehr denn je bedrohen, mit der Auskunftserteilung zur ICOMOS-Liste einen wichtigen Anteil zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bei.

19. Dezember 2020

Brigitte Frei-Heitz, Vorsitzende ICOMOS - Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege

## *Arbeitsgruppe historische Hotels & Restaurants*

Das Jahr 2020 war für die Branche der Hotels und Restaurants aufgrund der Covid-19-Pandemie einschneidend. Noch vor dem Lockdown im Frühling trafen die 12 Bewerbungen ein, mehrheitlich sehr verheissungsvolle Dossiers, darunter auch zwei aus der Romandie. Die Jury entschied sich im August, wiederum drei Preise zu vergeben. Das frisch restaurierte Schloss Schadau in Thun erhielt den Preis des historischen Hotels des Jahres 2021 und die Brasserie La Bavaria in Lausanne den Preis des historischen Restaurants 2021. Mit einem Spezialpreis zeichnete die Jury die Genossenschaft Baseltor in Solothurn für ihr Engagement mit vier Betrieben zugunsten einer lebendigen Altstadt aus. Da im November wieder keine grossen Veranstaltungen mehr möglich waren, wurden anstelle einer grossen Preisübergabe drei kleine Anlässe je in den ausgezeichneten Betrieben abgehalten, eingeleitet durch eine Videoansprache des Jurypräsidenten aus dem Schloss Schadau.

Das 25-jährige Jubiläum der Auszeichnung sollte zunächst mit einer Neuauflage des ICOMOS-Büchleins im Hier und Jetzt-Verlag begangen werden. Nachdem aber der Heimatschutz eine Neuauflage seines Hotelbüchleins plante, entschied die Jury sich, anstelle des eigenen Büchleins die Website um eine Karte mit allen bisherigen Preisträgern zu ergänzen. Zudem konnten wir sowohl im Hotelbüchlein des Heimatschutzes wie auch im Heimatschutz-Heft 4/2020 einen Beitrag über die ICOMOS-Jury platzieren.

Die Jury startete in das Jahr 2020 mit dem neuen Mitglied Marcel Just, Publizist im Gebiet Tourismus. Weitere Veränderungen gab es auf das Jahresende 2020 hin: Der Schweizer Heimatschutz ist mit Regula Steinmann, der Verantwortlichen der Publikation "Die schönsten Hotels der Schweiz", wieder in der Jury vertreten. Aufgrund Pensionierung bzw. Mutterschaftsurlaub wechselt die Vertretung von GastroSuisse von Brigitte Meier zu Patrik Hasler-Olbrych und diejenige von HotellerieSuisse von Dominique Wandeler zu Patric Schönberg. Das Jurysekretariat besorgt weiterhin Arndt Schafter. Allen Jurymitgliedern sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

Trogen, 15.1.2021, Moritz Flury-Rova, Jurypräsident



Abb 7 Historisches Hotel des Jahres 2021: Schloss Schadau, Thun ©SolbadGastroAG



Abb 8 Historisches Restaurant des Jahres 2021: La Bavaria, Lausanne ©emo

Die Jury setzte sich 2020 zusammen aus:

- Moritz Flury-Rova, ICOMOS Suisse, Jurypräsident
- Benno Furrer, ICOMOS Suisse
- Franz Graf, Experte Architektur, EPF Lausanne
- Renè Grüter, Experte Hotellerie, Swiss Historic Hotels
- Marcel Just, Publizist
- Sylvain Malfroy, ICOMOS Suisse
- Brigitte Meier, GastroSuisse
- Christine Peter, Schweiz Tourismus
- Maria Rohner Kamerzin, Expertin Kunstgeschichte
- Dominique Wandeler-Flüeler, HotellerieSuisse
- Arndt Schafter, Jurysekretariat



Abb 9 Spezialpreis 2021: Genossenschaft Baseltor, Solothurn, Solheure Bar Restaurant ©Solheure



Abb 10 Spezialpreis 2021: Genossenschaft Baseltor, Solothurn, Couronne Boutique-Hotel ©LaCouronne



Abb 11 Spezialpreis 2021: Genossenschaft Baseltor, Solothurn, Baseltor Hotel-Restaurant ©Baseltor



Abb 12 Spezialpreis 2021: Genossenschaft Baseltor, Solothurn, Salzhaus Restaurant ©Salzhaus

## *Arbeitsgruppe System und Serie*

### *Einleitung*

Die Arbeitsgruppe System & Serie führt seit 2017 ein breit abgestütztes, interdisziplinäres und praxisorientiertes Forschungsprojekt zum Schweizer Systembau durch. Die drei Hauptanliegen sind dabei die Erforschung, die Vermittlung und die Erhaltung in der Schweiz entwickelter Bausysteme und in der Schweiz realisierter Systembauten. Die sozial- und architekturgeschichtliche Bedeutung des Systembaus sowie der architektonische, bauphysikalische, ingenieurtechnische und denkmalpflegerische Umgang mit den gebauten Zeitzeugen stehen dabei im Zentrum der Forschung.

Unter Systembauten versteht die Arbeitsgruppe Bauwerke, die modular und hauptsächlich aus vorgefertigten Bauteilen zusammengesetzt sind. Ein Bausystem ist die von einem oder mehreren Unternehmen entwickelte Gesamtheit von Bauelementen, die zur Erstellung eines Systembaus benötigt werden. Zu einem Bausystem gehören auch immaterielle Bestandteile wie z. B. das Konstruktionsprinzip, Konstruktionsanleitungen und Pläne, Beschreibungen und Werbemittel.

Selbstredend setzte die allgemeine Pandemie-Lage im Frühjahr und Herbst 2020 auch den Forschungs- und Dokumentationsarbeiten der Arbeitsgruppe enge Grenzen. Archivbesuche und Interviews mit Protagonistinnen und Protagonisten des Systembaus musste verschoben werden, Reiseaktivitäten auf ein Minimum beschränkt. Im Kern haben sich die Mitglieder der AG ihren Beiträgen der für 2021 geplanten Projektbandes gewidmet.

### *Abschlusspublikation «System & Serie»*

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe *System und Serie* standen 2020 ganz im Zeichen des geplanten Dokumentations- und Inventarbandes. Für die voraussichtlich 2021 im renommierten gta Verlag erscheinende Publikation wurde das Team der Arbeitsgruppe um weitere Autorinnen und Autoren bereichert, unter ihnen Laurent Stalder, Georg Vrachliotis, Isabell Haupt, Hans Rudolf Maier, Anne-Catherine Schröter, Viviane Mathis und Elin Elmiger. Mit Nadine Rinderer eine aufstrebende Buchgestalterin gefunden und verpflichtet werden Die Einzeldarstellungen der Bauten sowie die Beiträge aus unterschiedlicher fachlicher Perspektive auf den Schweizer Systembau wurden in je zwei Autorinnentreffen Anfang Jahr und zwei Kolloquien im Herbst eingehend diskutiert. Wesentlicher Bestandteil der Publikation werden zudem die Arbeiten des Architekturfotografen Oliver Hänni sein. In den zurückliegenden Monaten bereiste er die Kantone, um Bauten und Ensembles wie etwa das in Durisol-Bauweise ausgeführte einstige Militärspital in Altdorf UR für die Publikation der Arbeitsgruppe abzulichten. Im Dezember schliesslich begann Raphael Sollberger, Referat Wissenstransfer der AG, mit der Redaktionsarbeit für den 250 Seiten umfassende Band, welcher neben den Inventartexten und den wissenschaftlichen Essays der AG-Mitglieder auch zwei interdisziplinäre Interviews, ein Glossar und ein Personenverzeichnis zum Systembau in der Schweiz beinhalten wird.



Abb 13 Militärspital in Altdorf UR, Durisol (Fotos und Coverbild Variel «Programm 63»/Winterthur-Wallrüti ZH ©Oliver

### *Systembauten in den Inventaren der kantonalen Denkmalpflege*

Neben zahlreichen Recherchen in Eigenregie setzt die Arbeitsgruppe auch auf Rückmeldungen von Denkmalpflegerinnen und -pflegern aus den Kantonen. Einem entsprechenden Aufruf zu Beginn dieses Jahres 2020 folgten zahlreiche Einreichungen, die in den Inventarband und die Datenbank Eingang finden werden. Zudem erreichen die Arbeitsgruppe immer wieder auch vereinzelt Hinweise von Architektinnen und Architekten auf bestehende, zum Teil gefährdete oder bereits abgerissene Bauten. Gerne möchte die AG weitere Objekte aufnehmen. Meldungen werden weiterhin gern entgegen genommen an [syse@icomos.ch](mailto:syse@icomos.ch).

### *Architektur und Konstruktion / Lucia Gratz*

Der Auswahl der Bauten für die Publikation der AG im ersten Quartal ging der gezielte Besuch einiger Bauten voraus. Die Besichtigungen setzte ich im Frühjahr fort, auch um mir ein Bild des aktuellen Zustands der Gebäude zu machen und näheres über deren Zukunft in Erfahrung zu bringn. Dabei stellte sich heraus, dass einige der von uns für den Inventarteil der Publikation ausgewählten Systembauten akut vom Abbruch bedroht sind oder vor tiefgreifenden Veränderungen ihrer Bausubstanz stehen. Aufgrund der Pandemie-Lage im Frühjahr, von dem auch Bibliotheken und Archive betroffen waren, konnten weitere Recherchen erst verzögert im Verlauf des Sommers abgeschlossen werden.



Abb 14 Das Ensemble Pavillonschule Bern Brünnen bestand aus sechs Varielbauten des Programms 63 und des Beton-Standard Programms. ©Bauart Architekten, Bern

Einige wichtige Zeitzeugen (Bauingenieure für die Systeme USM Haller, Variel und Peikert) konnten wir leider bis Ende des Jahres nicht befragen. Wir hoffen, dass wir dies 2021 nachholen können, sobald es die allgemeine Situation wieder zulässt.

In der zweiten Jahreshälfte stand das Verfassen der Publikationstexte im Vordergrund meiner Tätigkeit für die Arbeitsgruppe: Der Essays zu Architektur und Konstruktion und acht Inventartexte. Aus den Recherchetätigkeiten zum Bausystem Variel ergab sich ausserdem die Gelegenheit über die leider kürzlich abgebrochene Variel-Schulanlage in Bern-Brünnen einen Text zu veröffentlichen, der auf [modulart.ch](http://modulart.ch) nachgelesen werden kann: [www.modulart.ch/](http://www.modulart.ch/) pioniergeist-einer-pavillonschule. Das Brünnen-Ensemble umfasste auch eine Turnhalle im Bausystem Dursiol, die erhalten werden konnte. Dass sich die Arbeitsgruppe System und Serie mit ihrem Engagement für Systembauten einen Namen machen konnte, zeigte auch eine Anfrage der Gemeinde Ostermündigen für eine Beratung zum dortigen Variel-Schulpavillon, der aufgrund eines Erweiterungsbaus versetzt werden muss.



Abb 15 Claude Schelling, der Architekt der Gartensiedlung Furttal ZH nutzt das selbstentwickelte Tafelbausystem um architektonische Vielfalt zu erzeugen: in der Siedlung am Zürcher Stadtrand gibt es kaum eine Wohnung doppelt und jede hat grosszügige Aussenbereiche mit eigenem Eingang ©Lucia Gratz

### *Bauphysik und Energetik / Karim Ghazi Wakili + Thomas Stahl*

Im Laufe des Jahres 2020 haben Karim Ghazi Wakili und Thomas Stahl (IABP) die Primarschule in Haute-rive besucht. Es ging darum festzustellen, ob eine in-situ U-Wert Messung an dem Objekt möglich wäre. Das Gebäude wird immer noch als Schulhaus benutzt. Es ist vorgesehen, das Gebäude abzureissen und den erhöhten Hügel, auf dem es steht zu planieren, um danach ein grösseres Schulhaus zu errichten.

Laut Herrn Zeller von der Gemeinde weist das Gebäude einen sehr hohen Wärmeverlust auf, da es über den gesamten Winter durchgehend geheizt wird, um ein zumutbares Klima aufrecht zu erhalten. Interessanterweise sind keine Schimmelpilz Probleme bekannt. Auch die Rückwände der eingebauten Schränke, die unterhalb der Fenster liegen, weisen keine Feuchteschäden auf.

Der einzig gemeldete Feuchteschaden rührt von einer undichten Stelle an der Decke im obersten Geschoss. Allerdings weist die Aussenfassade in allen vier Himmelsrichtungen Bereiche mit deutlich sichtbarem Algenbefall auf. Dies vor allem im Bereich unterhalb der Fenster (gelbe Elemente der Fassade).

Eine in-situ U-Wert Messung war aus den folgenden Gründen nicht möglich:

- Bei dem flachen Fassadenteil unterhalb der Fenster waren die Heizungen angebracht
- Bei den Ausbuchtungen unterhalb der Fenster sind Einbauschränke
- Zwischen den Fenstern befinden sich Betonelemente wo kein repräsentativer U-Wert für die Konstruktion gemessen werden kann
- Die hellbraunen Fassaden sind mit einem Wellblech-System abgedeckt



Abb 16 Variel Schulhaus Hauterive NE, Süd- und Ostfassade ©Wakili/Stahl

*Statik / Andreas Galmarini*

Verschiedene geplante Interviews mit Involvierten aus der Entstehungszeit von Systemen wurden COVID19-bedingt zuerst verschoben und dann abgesagt. So rückte der Fokus auf die Unterstützung der Hauptautoren verschiedener Systembeschreibungen und die Kondensierung eines Interviews mit der Arbeitsgruppe in eine Schriftfassung.

*Aktuelle Mitglieder der Arbeitsgruppe / Leitung*

Barthel, André, Dipl.-Ing., MAS ETH	(Kantonale Denkmalpflege Zürich)
Andreas Galmarini, Dipl.-Ing., Dr. Sc. ETH SIA	(WaltGalmarini AG)
Lucia Gratz, Dipl.-Ing. Arch. MAS ETH SIA	(ETH Zürich)
Silke Langenberg, Prof. Dr.	(ETH Zürich)
Hansruedi Meier	(Meier Planungsdienste Sàrl)
Sarah M. Schlachetzki, Dr. phil.	(Universität Bern)
Tino Schlinzig, Dr. phil.	(ETH Zürich)

Raphael Sollberger, MA Art History	(Kantonale Denkmalpflege Zürich, Berner Heimatschutz)
Thomas Stahl, Dipl.-Ing., M. Sc. Karim Ghazi Wakili, Dr.	(Institut für angewandte Bauphysik AG) (Institut für angewandte Bauphysik AG)
Leitung:	Silke Langenberg, Prof. Dr. (ETH Zürich) Tino Schlinzig, Dr. phil. (ETH Zürich)
Übersetzung:	Myriam Schlesinger, lic. phil. (Kantonale Denkmalpflege Zürich / Service du patrimoine du canton de Zurich)

### *Emerging Professionals EP*

Aktuell zählen 7 Mitglieder von ICOMOS Suisse zu den Emerging Professionals, den angehenden Expertinnen und Experten. Unter den fast 300 Mitgliedern sind wir also noch eine kleine Gruppe. Zögern Sie deshalb nicht, als «Gotte oder Götti» junge oder einsteigende Fachpersonen dazu einzuladen, ICOMOS-Mitglied zu werden. EP-Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von CHF 85.– statt CHF 170.–. Auch Anregungen zur Förderung des Austauschs zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen in der Schweiz nehmen wir jederzeit entgegen; wenden Sie sich bitte an den Vorstand oder an Jasmin Christ ([christ@iomos.ch](mailto:christ@iomos.ch)).

Auf internationaler Ebene hat sich einiges getan in der Emerging Professionals Working Group EPWG. Ein grosser Schritt war die Erarbeitung des *EPWG Information Pack*: Das Informationspaket soll allen Landesgruppen, Vertretern der Emerging Professionals und neuen Mitgliedern als gemeinsame Referenz und Ressource dienen, um sich über die Arbeitsweise der EPWG zu informieren und sich von der aktiven Beteiligung der Emerging Professionals rund um den Globus inspirieren zu lassen. Seit Dezember 2020 ist es auf der Website von ICOMOS allen zugänglich (siehe Link unten).

Als positive Konsequenz aus der Covid-19-Krise entstand eine grosse Bandbreite an *Webinaren*, die den wissenschaftlichen Austausch trotz Absage vieler Veranstaltungen aufrechterhalten. Alle bisherigen und künftigen Webinare der verschiedenen Arbeitsgruppen, angefangen beim Beitrag der EPWG *Culture-Nature Journey*, sind über untenstehenden EPWG-Link abrufbar. Viel Vergnügen!

Facebook: [lcomos Suisse](#) /

EPWG: <https://www.icomos.org/en/about-icomos/committees/emerging-professionals>

Traktandum 8

Bilanz per 31.12.2020 (in CHF)

<i>Aktiven</i>	2020	2019
<i>Umlaufvermögen</i>		
Bankkonto		
- Vorstand / Geschäftsstelle	88'375.47	100'488.33
- Gärten	270.35	18'392.76
- Hotels und Restaurants	17'178.05	8'204.60
- Friedhöfe	5'937.65	4'467.40
- System und Serie	65'188.10	91'589.28
Transferkonto		
- System und Serie	94.95	0.00
Debitoren		
- Vorstand / Geschäftsstelle	41'280.00	9'350.00
- Gärten	710.00	4'784.00
- Hotels und Restaurants	2'548.10	8'058.70
- Friedhöfe	0.00	1'500.00
- System und Serie	2'560.55	2'526.95
Aktive Rechnungsabgrenzung		
- Vorstand / Geschäftsstelle	376.95	170.00
- System und Serie	136.80	136.80
<i>Total Aktiven</i>	<i>224'656.97</i>	<i>249'668.82</i>
<i>Passiven</i>		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren		
- Vorstand / Geschäftsstelle	9'425.20	17'056.35
- Gärten	860.00	22'862.40
- System und Serie	44'554.45	24'107.50
- Hotels und Restaurants	3'633.95	
Rückstellungen		
- Vorstand / Geschäftsstelle	20'000.00	10'000.00
- System und Serie	18'000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		
- Vorstand / Geschäftsstelle	54'990.00	46'530.00
- System und Serie	0.00	67'000.00
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>151'463.60</i>	<i>187'556.25</i>

<i>Vorstand / Geschäftsstelle</i>	2020	2019
Eigenkapital 31.12.20 / 31.12.19	36'421.98	27'196.29
Gewinn / Verlust	9'195.24	9'225.69
<i>Eigenkapital per 01.01.21 / 01.01.20</i>	<i>45'617.22</i>	<i>36'421.98</i>
 <i>Arbeitsgruppen</i>		
<i>Gärten</i>		
Eigenkapital 31.12.20 / 31.12.19	314.46	4'183.86
Gewinn / Verlust	-194.01	-3'869.40
<i>Eigenkapital per 01.01.21 / 01.01.20</i>	<i>120.45</i>	<i>314.46</i>
 <i>Hotels und Restaurants</i>		
Eigenkapital 31.12.20 / 31.12.19	16'263.30	13'376.55
Gewinn / Verlust	-171.10	2'886.75
<i>Eigenkapital per 01.01.21 / 01.01.20</i>	<i>16'092.20</i>	<i>16'263.30</i>
 <i>Friedhöfe</i>		
Eigenkapital 31.12.20 / 31.12.19	4'467.40	4'496.65
Gewinn / Verlust	1'470.25	-29.25
<i>Eigenkapital per 01.01.21 / 01.01.20</i>	<i>5'937.65</i>	<i>4'467.40</i>
 <i>System und Serie</i>		
Eigenkapital 31.12.20 / 31.12.19	3'145.53	2'164.82
Gewinn / Verlust	2'280.42	980.71
<i>Eigenkapital per 01.01.21 / 01.01.20</i>	<i>5'425.95</i>	<i>3'145.53</i>
 <i>Total Gewinn / Verlust</i>	 <i>12580.7</i>	 <i>10694.4</i>
<i>Total Passiven</i>	<i>212076.27</i>	<i>238974.42</i>
 <i>Total Eigenkapital 31.12.20 / 31.12.19</i>	 <i>60612.67</i>	 <i>51418.17</i>
<i>Total Gewinn / Verlust</i>	<i>12580.8</i>	<i>9194.5</i>
<i>Total Eigenkapital per 01.01.21 / 01.01.20</i>	<i>73193.47</i>	<i>60612.67</i>

## Erfolgsrechnung 2020 (in CHF)

<i>Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>Rechnung 2020</i>
<i>Ertrag</i>	
Beiträge Einzelmitglieder	43'732.50
Beiträge Kollektivmitglieder	6'750.00
Beitrag Bundesamt für Kultur	35'000.00
Andere Erträge	15.00
<i>Total Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>85'497.50</i>
<i>Aufwand</i>	
<i>Vorstand</i>	
Repräsentation, Raummiete, Spesen	468.11
Beiträge Mitgliedschaften	550.00
<i>Geschäftsstelle</i>	
Sekretariat, Nebenkosten	7'610.08
Buchhaltung	8'061.45
Sozialversicherungsaufwand	1'610.00
Aufwand Arbeitsgruppen	2'062.50
Homepage, E-Mail-Bewirtschaftung, Mitgliederadministration	9'820.95
Vorstandssupport	4'590.07
Mitgliedbeitrag an ICOMOS International	16'321.45
Mitgliederversammlung	6'392.41
Beiträge ICOMOS Suisse an Arbeitsgruppen	5'793.70
Drittaufwand Homepage, Mitgliederbrief, Flyer, CRM	3'021.55
Rückstellungen General Assembly und div. Projekte	20'000.00
Auflösung Rückstellungen General Assembly und div. Projekte	-10'000.00
<i>Total Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>76'302.27</i>
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>9'195.23</i>

	<i>Rechnung 2020</i>
<i>Arbeitsgruppen</i>	
<i>Gärten</i>	
Ertrag	1'028.75
Aufwand	1'222.76
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>-194.01</i>
<i>Hotels und Restaurants</i>	
Ertrag	12'680.00
Aufwand	12'851.10
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>-171.10</i>
<i>Friedhöfe</i>	
Ertrag	1'500.00
Aufwand	29.75
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>1'470.25</i>
<i>System &amp; Serie</i>	
Ertrag	80'000.00
Aufwand	77'719.58
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>2'280.42</i>
<i>Total Ertrag Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen</i>	<i>180'706.25</i>
<i>Total Aufwand Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen</i>	<i>168'125.45</i>
<i>Total Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>12'580.80</i>

Traktandum 15

Positionspapier: Iconoclasme pandémique



Abb.m 17 No sabe que lo hace» (Er weiss nicht, was er tut...), Francisco de Goya, 1814-1817, Tusche © bpk / Kupferstichkabinett, SMB

ICOMOS Suisse kann angesichts der aktuellen Konflikte nicht untätig zusehen und bezieht Stellung zu den gewalttätigen Übergriffen gegenüber diversen Kulturgütern im Namen « politischer Korrektheit ». Wer hat das Recht, die Vergangenheit, die Geschichte und das Wissen über unsere Zivilisation auszulöschen oder zu modifizieren? Warum attackiert man im 21. Jahrhundert beispielsweise die Statuen von David de Pury in Neuenburg oder diejenige von Minister Colbert in Paris, warum droht man das Denkmal von Alfred Escher vor dem Zürcher Hauptbahnhof wegzunehmen, ohne zu erläutern, warum diese Persönlichkeiten in die Sklaverei ihrer Zeit verwickelt waren? Vergessen wir nicht, dass sie ebenfalls viele gute Dinge für ihr Heimatland gemacht haben, sei es in Frankreich oder in der Schweiz.

Wenn man konsequent die Ideen der Ikonoklasten (Bilderverbieter) weiterdenkt, müsste man logischerweise auch die Porträts von Perikles zerstören, denn er besass Sklaven, aber er hat die Demokratie in Griechenland begründet, wenn auch unter Ausschluss der Frauen. Man müsste die Abbilder der amerikanischen Gründerväter Jefferson und Washington auslöschen, sie besaßen Sklaven. Man müsste diejenigen von Fourier und Proudhon vernichten, sie waren Antisemiten, auch Voltaire käme unter den Hammer, er war bekennender Judenfeind.

Seit der Antike bis auf den heutigen Tag haben verschiedene Regierungen oder aufständische Gruppierungen immer wieder die Vergangenheit ausradiert, die der Ideologie der aktuellen Machthaber gerade nicht passte. Erinnern wir uns an den gnadenlosen Bilderstreit (Ikonoklasmus) im Byzantinischen Reich

des 8. Jahrhunderts, an den Bildersturm der Calvinisten im 16. Jahrhundert, an die Zerstörungswut der Jakobiner, die *Sansculotten*, die glaubten, während der Französischen Revolution 1789 damit die alte Ordnung wegfegen zu können oder an den Vandalismus unter der Pariser Kommune von 1871. Vergessen wir auch nicht die Repression, die Zensur und die Zerstörungen des 20. Jahrhunderts unter den Diktaturen von Stalin und Hitler, wo Bücher brannten, Literatur, Bilder und Skulpturen als « gefährlich » verdammt wurden und Hitler das zeitgenössische Kunstschaffen als « Entartete Kunst » verbot. Vor nicht allzu langer Zeit hat die Welt mit Schrecken zusehen müssen, wie antike Kunstwerke und Siedlungen bewusst zerstört wurden, so in Syrien beispielsweise Palmyra, ein Weltkulturerbe der UNESCO, ähnliches geschah im Irak, Libyen oder Afghanistan. Es ist ein wahrer kultureller Völkermord (Genozid) wiederentflammt – von Menschen durchgeführt, gegen das Kulturerbe anderer Menschen!

Heute verhindern unbedachte Aktionen, herauswachsend aus populistischen Bewegungen oder von Fundamentalisten diktiert, das gegenseitige Verstehen. Diese moralisierende Raserei und das dabei entfachte ikonoklastische Feuer (Bilderstürmerei) ist die Sprache der Zensur. Jede dieser durch Entrüstung ausgelöste Bewegung definiert und drängt die Norm auf, die in ihren Augen die einzig richtige ist, ohne rationale Analyse oder historische Distanzierung! Im Namen einer falsch verstandenen Meinungsäusserungsfreiheit haben aufgewühlte Rassismus-, Sexismus-, Frauenfeindlichkeits-, Homophobie- oder Religionsgegner diverser Richtungen diesen Missbrauch angestossen. War Agatha Christie eine Rassistin als sie 1939 ihren grossen Roman « Zehn kleine Negerlein » (*Les 10 petits Nègres*) schrieb? Im Französischen wurde der Titel im August 2020 in « Sie waren zehn » umbenannt und das Wort «Neger» wurde durch « Soldat » ersetzt. In amerikanischen Ausgaben wurde schon 1940 «Nigger Island» in «And Then There Were None» umgetauft, da das Wort *Nigger* als rassistische Beleidigung galt. Auch im Deutschen wurde 2003 der Titel «Und dann gabs keines mehr» gewählt. Die in Amerika um 2015 auftretende « *Cancel culture* » (Annulierungskultur mit öffentlichen Beleidigungen und Denunzierungen), verbreitete sich ab 2018 weltweit. Es ist eine politische Strategie, die dank der Anonymität der Gruppe interveniert und ihre Überzeugungen durch das Gesetz des Hasses aufzwingt.

Gemäss unserer Aufgabe als Erhalter, Schützer und Pfleger des kulturellen Erbes müssen wir, gemeinsam mit anderen im Kulturgüterschutz engagierten Verbänden, diesem Wahnsinn eines unverhältnismässigen Interventionismus ein Ende setzen. Wir sind Berufsleute mit entsprechendem Fachwissen, es liegt an uns zu handeln und den Fanatismus von Ignoranten in seine Schranken zu weisen. Wir müssen uns angesichts jeglicher Zerstörungsabsicht, wie immer auch sie begründet ist, für den Erhalt des entsprechenden Kulturgutes, für seine materielle Sicherung einsetzen. Wir müssen den Wert von Objekten, Personen oder repräsentativer Kulturgüter in einer fachlichen Bestandsaufnahme ermitteln. Dieses Inventar muss auf der Basis von archivalischen Dokumenten, Vermessungen, Bauaufnahmen und Fotografien erstellt werden, gemäss der «Grundsätze für die Einrichtung von Archiven zur Dokumentation für Denkmäler, Architekturensembles und Siedlungen» (ratifiziert auf der ICOMOS Generalversammlung in Sofia 1996). Dies hat zum Zweck, auch vereinzelte Geschichtskomponenten in Erinnerung zu rufen und das Werk in seinen historischen Kontext zu stellen.

Es geht nicht darum, im Nachhinein historische Figuren zu verurteilen und von unserer heutigen Kenntnis ausgehend gegen die Tatsächlichkeit der Vergangenheit zu agieren. Das wäre anachronistisch. Eine unserer Rollen besteht darin, das Auslöschen – *canceln* - an die Erinnerung historischer Gegebenheiten zu verhindern, selbst katastrophale. Wir sind die Garanten des Gedächtnisses der Geschichte, wie sie existiert hat. Und wir haben die pädagogische Aufgabe übernommen, unsere Vergangenheit nachhaltig zu schützen, zu vermitteln und kommenden Generationen weiterzutragen.

Catherine Courtiau, Vizepräsidentin ICOMOS Suisse

## Lageplan / Anfahrt

### Schloss Nyon, Place du Château 5, 1260 Nyon (VD)

Das Schloss von Nyon, eine prunkvolle historische Festung, thront in der Altstadt von Nyon mit herrlichem Blick auf den Genfersee. Das Schloss, eine bedeutende historische Stätte, beherbergt eine berühmte Porzellanausstellung, welches 3000 Jahre Geschichte der Region präsentiert.

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Schloss Nyon ist ca. 10 Minuten zu Fuss vom Bahnhof Nyon entfernt.

Zugverbindungen am 24.9.21	Nyon Bahnhof an: 13:13 / 13:15	Genf ab	12:59
		Bern ab	11:34
		Zürich ab	10:32
		St.Gallen ab	09:28

### Anreise mit Auto

Parkmöglichkeiten sind auf dem Place Perdtemps oder auf dem Parkplatz von La Duche vorhanden.

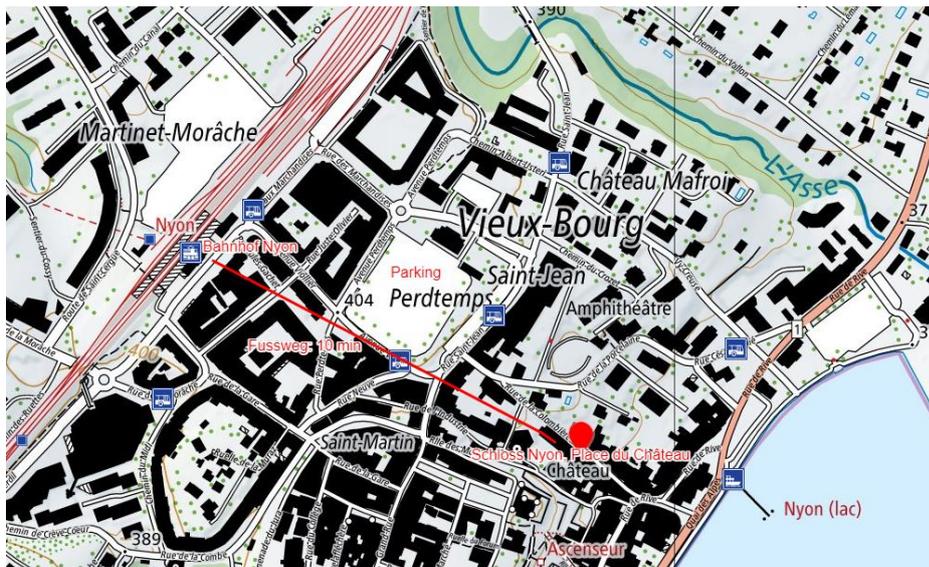


Abb 18 Kartengrundlage und Logos: map.geo.admin.ch